

Das rettende Parfum – Teil 2

Lilli Wölfle schrieb dieses fantasievolle Märchen im Rahmen des Deutschunterrichts der 5. Klasse.

Der Zwerg hatte inzwischen gefunden, was er suchte. Stolz

holte er eine rote Kugel aus dem Koffer und meinte mit einem

Schulterzucken: „Also von mir hat das Teil keine

Funktionsgarantie!“ Da meinte der Prinz skeptisch: „Und... was

soll das sein?“ Darauf antwortete der Zwerg: „Eine

Zauberku^gel. Aber ich nenne sie immer ‚Rotgrün-

schwäche‘.“ Darauf entgegnete der Prinz: „Und warum das?“ -

„Naja, ganz einfach. Weil das Ding nicht zu der Farbe Grün

wechselt.“ Da ging er wieder aus dem Raum hinaus und der

Prinz folgte ihm. Als sie wieder im Wohnzimmer waren,

legte der Zwerg die Kugel auf den Fußboden und plötzlich

wurde die Kugel weiß. Der Zwerg fragte den Prinzen, was er

sehen wollte. Der Prinz antwortete: „Das Mittel, womit die

Prinzessin wieder eine Prinzessin wird.“ Da erschien in der

Kugel eine Parfümflasche mit der Aufschrift „ein anderes

Rückwärts“.

Gleich darauf machte sich der Prinz auf den Weg, um dieses

Fläschchen zu suchen. Als er an einer besonders dichten

Waldstelle ankam, dachte er: „So langsam bin ich lange

genug gelaufen. Ich bleibe hier!“ Also fing er an zu suchen. Er

suchte und suchte und suchte. Am Abend legte er sich schlafen

und am nächsten Morgen suchte er weiter. So ging das neun

Wochen lang. Da stand er vor einem riesigen, dickem Baum.

An diesem Baum sah der Prinz eine Klappe.

Er machte die Klappe auf und stieg hindurch. Es führte eine

Treppe hinab in einen Raum. Dieser Raum war vollgestellt

mit kleinen Parfümfläschchen. In jedem brutzelte eine andere

Flüssigkeit. Das Fläschchen, was er suchte, war mit einer roten

Flüssigkeit befüllt. Und in diesem Raum war nur eine Flasche

mit einer roten Flüssigkeit befüllt.

Er ging zu einem Regal und dort stand das Parfum mit der

Aufschrift 'ein anderes Rückwärts'. Er wollte wieder die Treppe

hinaufsteigen, da fiel ihm auf, dass auf der anderen Seite des

Raumes eine Tür angebracht war. Es war allerdings ein

Schloss angebracht. Der Prinz suchte im ganzen Raum nach

diesem Schlüssel, fand aber nichts. Da rüttelte der Prinz an

der Tür und ihm fiel auf, dass das Schloss offen war. Er

machte die Tür auf und stand in einem langen Tunnel.

Dieser Tunnel führte zu einer Treppe. Der Prinz stieg hinauf

und stand auf einmal in der Hütte der Hexe Stinkstiefeline.

Er sah sofort die Katze auf einem alten Putzlappen sitzen. Die

Hexe war gerade im Wald, um Pilze zu sammeln. Aber sie

würde jeden Moment zurückkehren. Und gleich darauf hörte

der Prinz Schritte vor der Haustür. Er stöhnte nur: „Wenn

man vom Teufel spricht.“ Und sofort sprühte er das Parfum

auf die Katze. Diese wurde wieder zur Prinzessin und wunderte

sich, wo sie war. Da rief der Prinz: „Wir müssen hier raus!“

Sie konnten gerade noch rechtzeitig die Treppe hinunterfliehen

und schon wurde die Tür aufgemacht. Die Prinzessin war

vollkommen verwundert, als sie die Klappe aufmachten und

aus dem Baum herauskamen. Da erzählte der Prinz ihr alles.

Als er damit fertig war, liefen die beiden wieder zum Zwerg

Buntmuster. Dieser begrüßte die beiden mit einem fröhlichen:

„Guten Tag, ich bin der Zwerg Buntmuster und ich habe

herausgefunden, wie ihr aus dem Wald herauskommt.“ Der

Zwerg erklärte ihnen den Weg und verabschiedete sich von

ihnen. Als der Prinz und die Prinzessin am Schloss

ankamen, organisierte der Prinz sofort die Hochzeit.

Natürlich war auch der Zwerg Buntmuster eingeladen. Es

war die größte Hochzeit, die je stattgefunden hat, und der

Beginn eines wundervollen, gemeinsamen Lebens.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.